

Geleitwort – Betrugsprävention als Managementaufgabe

Für jedes Unternehmen sollte die Verhinderung wirtschaftskrimineller Handlungen bereits aus dem eigenen Risikobewusstsein heraus schon immer eine Selbstverständlichkeit darstellen. Dies gilt im besonderen Maße für Finanzdienstleistungsunternehmen aufgrund ihrer besonderen Nähe zum Geld; zudem ist das Vertrauen ihrer Kunden die wertvollste und wichtigste Grundlage für eine langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Für Kreditinstitute wird bereits seit einigen Jahren aufsichtsrechtlich die Verhinderung „sonstiger strafbarer Handlungen“ verstärkt gefordert, zukünftig ist nun in den Kreditinstituten eine Zentrale Stelle zu etablieren, die für die Verhinderung und Prävention von wirtschaftskriminellen Handlungen durch Mitarbeiter und/oder Externe federführend verantwortlich ist.

Allerdings ist Prävention vor (wirtschafts-)kriminellen Handlungen keineswegs nur die Aufgabe einer proprietären Abteilung oder eines Beauftragten. Fraud-Prävention ist immanenter Bestandteil des notwendigen Risikomanagements jedes Bankgeschäftes und damit von jedem Mitarbeiter – unabhängig von der Hierarchiestufe – zu beachten und bei seinem Handeln sorgfältig zu berücksichtigen. Durch (gute) Prävention können insbesondere Banken bares Geld sparen, da diese geldnahe Dienstleistung seit jeher besonders anfällig ist für Versuche von jeglicher Form unredlichen Handelns zu ihren Lasten sowie denen ihrer Kunden. Schäden, die aus Fraud-Szenarien heraus entstehen, sind aber keinesfalls nur finanzieller Art, sondern haben v.a. auch eine große, zumeist nicht positive Reputationswirkung. Entsprechend gilt es nicht nur, das Vermögen zu schützen, sondern auch nichtmateriellen Schaden vom Institut fernzuhalten. Sowohl die Mitarbeiter, aber auch die Kunden sowie Nichtkunden benötigen klare Signale, dass sich Betrug nicht lohnt.

Fraud-Präventionsmaßnahmen sind in allen Prozessen einzubinden und damit originäre Managementaufgabe. Das Management muss das richtige Werteverständnis mitbringen und vorleben, welches Verhalten erwartet wird. Abweichendes Verhalten muss konsequent geahndet werden.

Ansätze zur Fraud-Prävention finden sich in unterschiedlichen Ausprägungen und in allen Bereichen eines Kreditinstitutes, die in dem vorliegenden Fachbuch praxisorientiert und systematisch erläutert werden. Das Buch stellt dadurch eine wertvolle Hilfestellung für zukünftige Mitarbeiter dar, die in ihren Häusern mit der Thematik zukünftig verstärkt betraut sein werden. Aber auch Experten werden interessante zusätzliche Ansätze finden, die sie für ihre tägliche Arbeit nutzen können. Und nicht zuletzt wird allen Führungskräften ihre Verantwortung aufgezeigt, sich mit hoher Sensibilität und Aufmerksamkeit auch dieser Thematik als originärem Bestandteil ihres Führungsauftrages zu widmen sowie ihren Mitarbeitern mit der angemessenen Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu begegnen.

Insgesamt lässt sich ein umfassender Anforderungskatalog für alle Verantwortlichen ableiten, die schwerpunktmäßig mit dem Thema der Fraud-Prävention sowie des Fraud Managements beauftragt sind. Insbesondere werden Szenarien beschrieben, die in jeder Bank vorkommen können.

Wir wünschen dem Leser eine interessante Lektüre mit zahlreichen Anregungen für seine tägliche praktische Tätigkeit und freuen uns, wenn dieses Buch dazu beiträgt, dass die Wirtschaftskriminalität in Kreditinstituten gemeinsam erfolgreich bekämpft und damit reduziert wird.

Frankfurt am Main, im Juli 2013

GUIDO HEUVELDOP
Vorstand Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden Aktiengesellschaft

Dieses Material ist
urheberrechtlich geschützt
Fraud Management in Kreditinstituten
ISBN 978-3-940913-45-6